

Die Salzkarawane

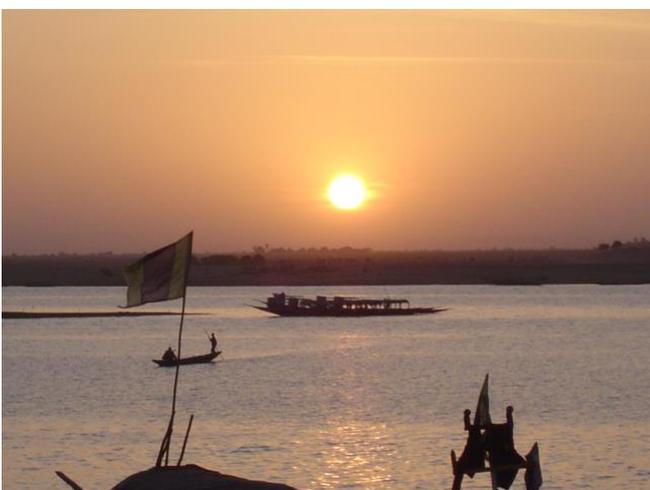
Seit Jahrhunderten schon ziehen die Tuareg-Nomaden vom Hoggar Gebirge, wo das Salz abgebaut wird über 700km quer durch die malische Wüste.



Die Kamele sind mit schweren Salzblöcken beladen und bilden eine lange Karawane auf dem beschwerlichen Weg nach Tombouctou.



Als Salz noch wertvoller als Gold war, war die Glanzzeit von Tombouctou. Die Wüstenstadt ist heute noch immer Dreh- und Angelpunkt für den Salzhandel.



Von hier aus wird das „weiße Gold der Sahara“ auf Pirogen (kleine schlanke Holzboote, die der Bootsführer mit einer Starke oder mit Segel fortbewegt) verladen und von hier wird entlang des Niger ganz Westafrika beliefert.



Mopti ist eine weitere Station des Salzhandels. Dies ist Malis Umschlagplatz für Salz.



In der Hafenstadt Mopti fließt der Bani in den Niger. Hier ist reges Treiben.



Lastenkähne mit Waren kommen und gehen, so werden auch die Salzplatten von hier in das ganze Land verteilt. Saharastaub liegt wie ein Schleier in der Luft über Mopti und der Region.

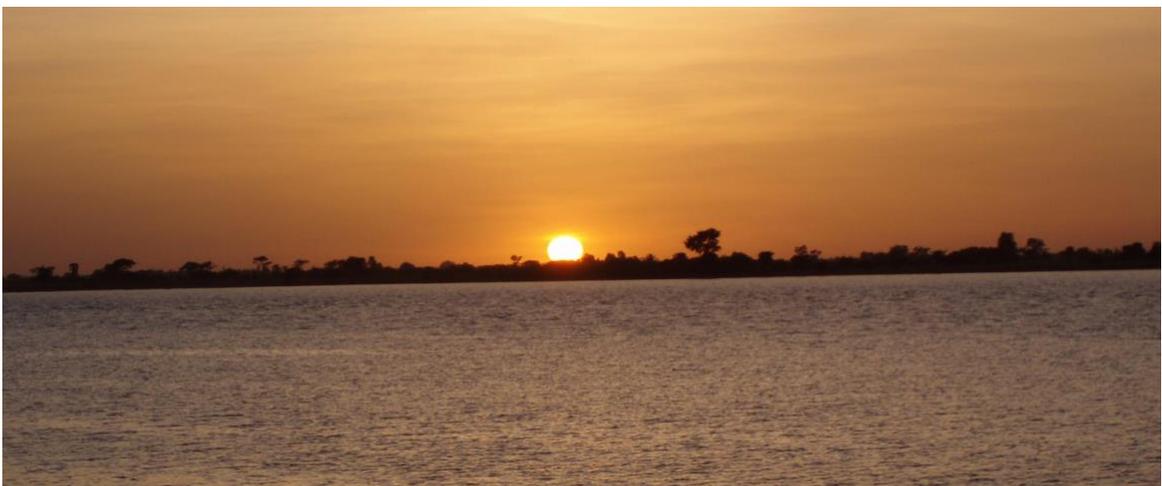


Einheitscontainer aus Sial und Schilf werden befüllt und verladen. Der Containerhafen am Niger.



Marc und Elke am Salzmarkt von Mopti

Mit Lederriemen sind die Salzplatten zum Transport gesichert.



Schön war's auf den Spuren des Salz-Handelsweges durch Mali.